

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

## Auf Triebschnee achten und schattseitige Steilhänge vorsichtig beurteilen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts mäßig, darunter gering. Der frische Triebschnee kann an einigen Stellen schon bei geringer Belastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Betroffen sind sowohl kammnahes Steilgelände als auch Hänge hinter kammfernen Geländekanten. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen mittlere Größe erreichen. Auslösestellen sind hier vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu mehr Schnee oder umgekehrt. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontan sind einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Der frische Föhntriebsschnee auf den Schattseiten liegt auf einer lockeren, kantigen Altschneeunterlage und ist störanfällig ist. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

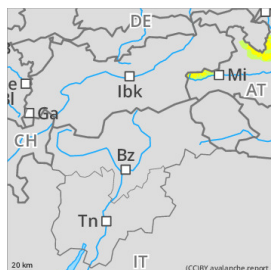
### Wetter

Der Samstag bringt oft recht sonniges, föhniges Bergwetter. Am Nachmittag ziehen vor allem in den Hohen Tauern von Süden her Wolkenfelder auf, hier kann es dann zu Sichteinschränkungen kommen. Der Wind weht mäßig aus südlichen bis östlichen Richtungen, in den Hochlagen der Tauern weht teils stürmischer Südföhn, welcher aber im Tagesverlauf nachlässt. Anfangs werden Spitzen zwischen 60 und 80 km/h erreicht. Die Temperaturen liegen in 2000 m zu Mittag um -1 Grad, in 3000 m werden um -6 Grad erreicht.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

## Auf Triebschnee achten und schattseitige Steilhänge vorsichtig beurteilen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Der frische Triebschnee kann an einigen Stellen schon bei geringer Belastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Betroffen sind sowohl kammnahes Steilgelände als auch Hänge hinter kammfernen Geländekanten. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Auslösestellen sind hier vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu mehr Schnee oder umgekehrt. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontan sind einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Südföhn bildet frischen Triebschnee auf den Schattseiten, der auf der kantigen Altschneeunterlage störanfällig ist. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

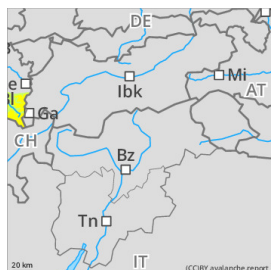
### Wetter

Der Samstag bringt oft recht sonniges, föhniges Bergwetter. Am Nachmittag ziehen von Süden her Wolken durch, die Sicht stören sie aber nicht. Der Wind weht mäßig aus südlichen bis östlichen Richtungen, in den Hochlagen weht teils stürmischer Südföhn, welcher aber im Tagesverlauf nachlässt. Anfangs werden Spitzen zwischen 50 und 70 km/h erreicht. Die Temperaturen liegen in 2000 m zu Mittag um -1 Grad, in 3000 m werden um -6 Grad erreicht.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

### Vorsicht im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände - zudem frischen Tribschnee beachten

#### Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen ist die Lawinengefahr mäßig. Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb ca. 2200 m, an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen. Sie nehmen mit der Seehöhe zu. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl - besonders im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände. Zudem sind frische Tribschneeansammlungen störanfällig und im Steilgelände zu beachten. Es sind weiterhin meist kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

#### Schneedecke

Die Schneedecke ist bis in höhere Lagen gut verfestigt. Schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke teilweise noch Schwachschichten vorhanden, welche fallweise noch gestört werden können. Die Schneeoberflächen sind in Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen oft noch pulvrig. Sonst ist oft ein Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Mit starkem bis stürmischem Süd-Südwestwind entsteht kleinräumig frischer Tribschnee. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder leicht angefeuchtet.

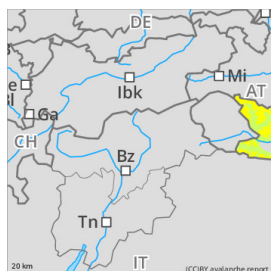
#### Wetter

Die Nacht verläuft gering bis wechselnd bewölkt und trocken. Am Samstag wechseln sich Sonnenschein und teils dichtere, hohe Wolken ab und zeitweise herrscht diffuse Sicht. Temperatur in 2000 m: -5 bis 0 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark, auf Föhnbergen stürmisch aus Süd bis Südwest

#### Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



## Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden.

### Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden sowie an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1900 m.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Schattenhänge: Der obere Bereich der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge: Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer Kruste an der Oberfläche.

### Wetter

Der Samstag beginnt auf den Kärntner Bergen strahlend sonnig. Später am Tag ziehen von Südwesten her Wolken auf, wodurch die Sonne teilweise getrübt wird. Die Gipfel bleiben aber meist bis zum Abend frei. Es weht mäßiger Südwestwind. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -5 Grad in der Früh auf -2 Grad am Abend an. In 3000 m hat es um -7 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

### Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025

## Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Rinnen und Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist die Schneedecke oft hart und eisig - Vorsicht Absturzgefahr!

### Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Die Schneeoberfläche ist meist hart und vereist sowie weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

### Wetter

Der Samstag beginnt im Niederösterreichischen Bergland großteils sonnig, einige verbleibende Restwolken lösen sich im Laufe des Vormittags auf. Der Wind weht vor allem in den südlichen und östlichen Bergregionen stark aus Südwest, lässt aber im Laufe des Tages etwas nach. Die Temperaturen werden mit etwa 1 Grad in 1500 m milder.

### Tendenz

Der Sonntag wird großteils sonnig. Die Lawinengefahr bleibt gering.



## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



## Schwach ausgeprägtes Alt- und Gleitschneeproblem

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch in höheren Lagen noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost. Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ganz ausgeschlossen werden.

### Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber auffirnt. Schattseitig ist die Schneeauflage oft noch locker, in exponierten Lagen aber auch oft hart bzw. windgepresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

### Wetter

An der Ostflanke eines Tiefs über Frankreich gelangen aus Südwest relativ milde Luftmassen zu uns. Am Samstag herrsch oberhalb von oft zähen, bis gegen 1.300m hinaufreichenden Hochnebfeldern ausgezeichnetes, meist sogar wolkenloses Bergwetter. Der Südwind weht im Gebirge schwach bis lebhaft, am Alpenostrand auch stark. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag 0 Grad, in 1.500m +1 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es um etwa 2-3 Grad kälter.

Auch am Sonntag herrscht sonniges und mildes Bergwetter mit schwachem bis mäßigem Wind. Nur um das Randgebirge können sich bis Mittag Hochnebfelder halten, die bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen können.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



## Nur sehr wenige Gefahrenstellen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur an wenigen Stellen möglich. Gefährdet ist am ehesten schattseitiges und sehr steiles Gelände insbesondere ab etwa 2000 m, bei Föhneinfluss auch darunter. Spontan sind auch vereinzelte, kleine Gleitschneelawinen nicht ganz ausgeschlossen.

### Schneedecke

Das Altschneefundament ist zwar schattseitig teils schwach (kantige Kristalle unter Krusten), neigt aber kaum zur Bruchfortpflanzung, zumal oft auch das überlagernde Brett fehlt. Nur sehr kleinräumig kann der Föhn frischen, störanfälligen Trieb Schnee bilden. Schattseitig windgeschützt lässt sich teils noch lockerer Schnee finden. Sonnseitig ist der Aufbau der unterdurchschnittlichen Schneedecke stabil, auch Gleiten am Untergrund wird nur selten beobachtet.

### Wetter

Der Samstag bringt oft recht sonniges, föhniges Bergwetter. Am Nachmittag ziehen vor allem im Lungau von Süden her Wolkenfelder auf, hier kann es dann zu Sichteinschränkungen kommen. Der Wind weht mäßig aus südlichen bis östlichen Richtungen, in den Hochlagen der Nockberge und am Hauptkamm teils aber auch stürmischer Südföhn mit Böen von 60 bis 80 km/h, welcher im Tagesverlauf nachlässt. Die Temperaturen liegen in 1500 m zu Mittag um +3 Grad, in 2500 m werden um -4 Grad erreicht.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.



## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025

### **Keine Änderung: Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.**

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart und eisig. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

#### Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord-bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

#### Wetter

An der Ostflanke eines Tiefs über Frankreich gelangen aus Südwest relativ milde Luftmassen zu uns. Am Samstag herrsch oberhalb von oft zähen, bis gegen 1.300m hinaufreichenden Hochnebelfeldern ausgezeichnetes, meist sogar wolkenloses Bergwetter. Der Südwind weht im Gebirge schwach bis lebhaft, am Alpenostrand auch stark. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag 0 Grad, in 1.500m +1 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es um etwa 2-3 Grad kälter.

Auch am Sonntag herrscht sonniges und mildes Bergwetter mit schwachem bis mäßigem Wind. Nur um das Randgebirge können sich bis Mittag Hochnebelfelder halten, die bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen können.

#### Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025

**Es sind kaum noch Lawinen möglich. Gefahrenstellen sind sehr selten.**

### Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Übergängen in Rinnen und Mulden sehr vereinzelt ausgelöst werden. Dies an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1900 m. Lawinen sind klein und nur mit großer Belastung auslösbar.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

### Schneedecke

Es liegt wenig Schnee. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Schattenhänge: In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge: Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer Kruste an der Oberfläche.

### Wetter

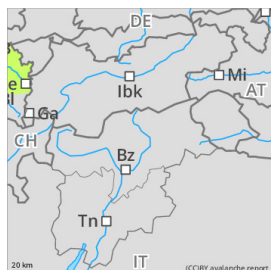
Der Samstag beginnt auf den Kärntner Bergen strahlend sonnig, nur an den Karawanken stauen sich von Süden her unterhalb des Kammniveaus Wolken an. Später am Tag ziehen von Südwesten her Wolken auf, wodurch die Sonne teilweise getrübt wird. Die Gipfel bleiben aber meist bis zum Abend frei. Es weht mäßiger Südwestwind. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -5 Grad in der Früh auf -2 Grad am Abend an.

Quelle: GeoSphere Austria

### Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



1800m



Tribschnee



2000m

### günstige Bedingungen - kleinräumig frischer Tribschnee

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt Lawinenauslösungen sind im extremen Steilgelände möglich. In höheren Lagen sind kleinräumig frische Tribschneeanisammlungen zu beachten. Solche sind teilweise störanfällig. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. An sehr steilen Grashängen können sich kleinere, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen lösen.

#### Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Es sind unterschiedliche Schneeoberflächen anzutreffen: In Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen sind die obersten Schichten oft noch pulvrig. Sonst ist oft ein Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Mit zeitweise starkem bis stürmischem Wind wird in Hochlagen frischer Tribschnee gebildet. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen leicht angefeuchtet.

#### Wetter

Die Nacht verläuft gering bis wechselnd bewölkt und trocken. Am Samstag wechseln sich Sonnenschein und teils dichtere, hohe Wolken ab und zeitweise herrscht diffuse Sicht. Temperatur in 2000 m: -5 bis 0 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark, auf Föhnbergen stürmisch aus Süd bis Südwest

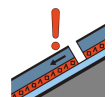
#### Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Sonntag, 9. Februar 2025



Altschnee



Waldgrenze

### In den höheren Lagen weiterhin lokales Altschneeproblem!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird weiterhin als gering eingestuft. In den höheren Lagen könnten an wenigen Stellen im Gelände Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zu beachten sind Steilhänge und extrem steile Mulden und Rinnen der Hochlagen. Kleine bis selten mittlere spontane Gleitschneelawinen können bei ausreichend mächtiger Schneedecke nicht ausgeschlossen werden.

#### Schneedecke

Die Altschneedecke ist überwiegend stabil und gesetzt. Schattseitig und hochgelegen ist sie durch aufbauend umgewandelte lose Kristallformen geschwächt. Hier kann es auch noch lockeren Schnee geben. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige, im Inneren oft feuchte Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, exponierte Rücken und Grate sind abgeweht oder vereist und hart, Mulden sowie Rinnen gut gefüllt.

#### Wetter

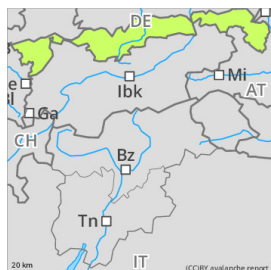
Der Samstag bringt oft recht sonniges Wetter mit leichtem Föhn. Am Nachmittag ziehen im Süden ein paar hohe Wolkenfelder auf. Der Wind weht meist mäßig aus Süd. In 1500 m hat es zu Mittag um 3 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Am Sonntag bleibt es beim freundlichen Bergwetter. Hohe Wolken trüben den Himmel zeitweise ein, die Sonne kann aber milchig-matt hindurch scheinen. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen in 1500 m um 4 Grad, in 2000 m um 2 Grad.

#### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



2000m



Tribschnee



2000m

## Geringses Alt- und Tribschneeproblem in den Hochlagen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt kann Altschnee problematisch sein. Schneebrettlawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Die wenigen Gefahrenstellen befinden sich vor allem im extrem steilen, schattigen Gelände der Hochlagen. Lawinen bleiben meist klein.

Zudem kann sich kleinräumig geringmächtiger Tribschnee bilden. Dieser kann im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

### Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend stabil. Sonnseitig bildet sich über Nacht oberflächlich ein Harschdeckel, der im Tagesverlauf meist wieder aufweicht. In den Schattseiten ist der Schnee an der Oberfläche locker, teils kantig aufgebaut. Wo noch Schnee verfrachtet werden kann, entsteht mit Wind geringmächtiger, störanfälliger Tribschnee. In der Schneedecke höherer Lagen finden sich im Bereich von Schmelzkrusten Schichten aus kantigen Kristallen. Diese sind jedoch nur vereinzelt zu stören. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht.

### Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht.